

# **Der Barmherzigkeitssonntag:**

## ***Über das Fest der Göttlichen Barmherzigkeit***

Am 1. Sonntag nach Ostern, dem „Weißen Sonntag“, feiert die Kirche zugleich den *Barmherzigkeitssonntag*.

Dieses Fest wurde vom *Heiligen Papst Johannes Paul II* am 30.04.2000 für die gesamte Kirche verbindlich eingeführt. Am gleichen Tag wurde die polnische Ordensfrau *Schwester Faustina Kowalska* heiliggesprochen. Bereits als Kardinal und Bischof von Krakau leitete er ihre Seligsprechung ein und vollzog diese als Papst 1993.

*Sr. Faustina* lebte in den Jahren 1905-1938. Sie wurde 33 Jahre alt. Im Kloster von Krakau erhielt sie von Jesus persönlich den Auftrag, der ganzen Menschheit Seine grenzenlose Barmherzigkeit zu offenbaren.

Den „Barmherzigkeitssonntag“ hat Jesus wiederholt bei seinen Begegnungen mit *Schwester Faustyna* erbeten:

- „Ich wünsche, daß das Fest der Barmherzigkeit Zuflucht für alle Seelen wird, besonders für die armen Sünder. An diesem Tag ist das Innere meiner Barmherzigkeit geöffnet. Ich ergieße ein ganzes Meer von Gnaden über jene Seelen, die sich meiner Barmherzigkeit nähern. Jene Seele, die beichtet und die heilige Kommunion empfängt, erhält **vollkommenen Nachlaß der Schuld und der Strafen**; an diesem Tag stehen alle Schleusen Gottes offen, durch die Gnaden fließen. Keine Seele soll Angst haben, sich Mir zu nähern, auch wenn ihre Sünden rot wie Scharlach wären ...

Ich wünsche, daß das Fest am ersten Sonntag nach Ostern feierlich begangen wird. Die Menschheit wird keinen Frieden finden, solange sie sich nicht zur Quelle meiner Barmherzigkeit wendet."

Daß *Papst Johannes Paul II.* ausgerechnet am Vorabend des Weißen Sonntag (2005), also am Beginn des Festtages der Barmherzigkeit Gottes, in die Ewigkeit gerufen wurde, sehen viele als Zeichen, wie sehr Gott die Förderung der göttlichen Botschaft durch diesen Papst gefallen hat. Und auch *Benedikt XVI.* würdigt dieses Wirken seines Vorgängers, als er ihn am 1. Mai 2011, einem „Barmherzigkeits-sonntag“, seligspricht

Jesus wünschte von der heiligen Faustyna am 22. Februar 1931 das Malen eines Bildes. Dieses Bild zeigt den Herrn in einem weißen Gewand, die Hand ist segnend erhoben und eine andere berührt das Gewand. Aus der Gewandfalte gehen zwei große Strahlen aus – ein roter und ein blasser weißlicher. Sie symbolisieren Blut und Wasser. Jesus wünschte als Unterschrift für das Bild: Jesus, ich vertraue auf Dich  
Zum Bild sagte Jesus:

- „*Ich verspreche, dass jene Seele, die dieses Bild verehrt, nicht verloren geht.*“

Der Inhalt des Bildes ist eng mit der Liturgie dieses Sonntags verknüpft. Die Kirche liest an diesem Tag das Evangelium nach Johannes von der Erscheinung des auferstandenen Herrn im Abendmahlssaal und der Einsetzung des Bußsakramentes (Joh 20, 19-29). Somit zeigt uns das Bild den auferstandenen Erlöser, der den

Menschen Frieden bringt durch die Vergebung der Sünden - für den Preis seiner Leiden und seines Todes am Kreuz. Die Strahlen des Blutes und des Wassers, die aus dem mit der Lanze durchbohrten Herzen fließen, erinnern an die Geschehnisse des Karfreitags (Joh 19, 17-18; 22-27). Also verbindet das Bild des Barmherzigen Jesus in sich zwei Ereignisse des Evangeliums, die am vollkommensten von der Liebe Gottes zum Menschen berichten.

### **Das Bild des Barmherzigen Jesus**

Das Bild des Barmherzigen Jesus gehört zu den bekanntesten Darstellungen des gekreuzigten und auferstandenen Christus in der Kirchengeschichte und in der modernen Welt.

Es ist nicht nur deshalb ein außergewöhnliches Bild, weil es das meist verbreitete ist, **sondern vor allem deshalb, weil sein Mitschöpfer Jesus selbst ist, der am 22. Februar 1931 in eben dieser Gestalt der Schwester Faustina in der Klosterzelle der Kongregation der Schwestern der Muttergottes der Barmherzigkeit in Plock erschien und ihr die Anweisung erteilte, Sein Bild nach dieser Vision zu malen.**

Diese Darstellung Christi erfreut sich einer außergewöhnlichen Verehrung durch die Gläubigen und ist für viele Gnaden bekannt, seinen Kopien und Reproduktionen kann man überall begegnen, auf allen Kontinenten der Welt

